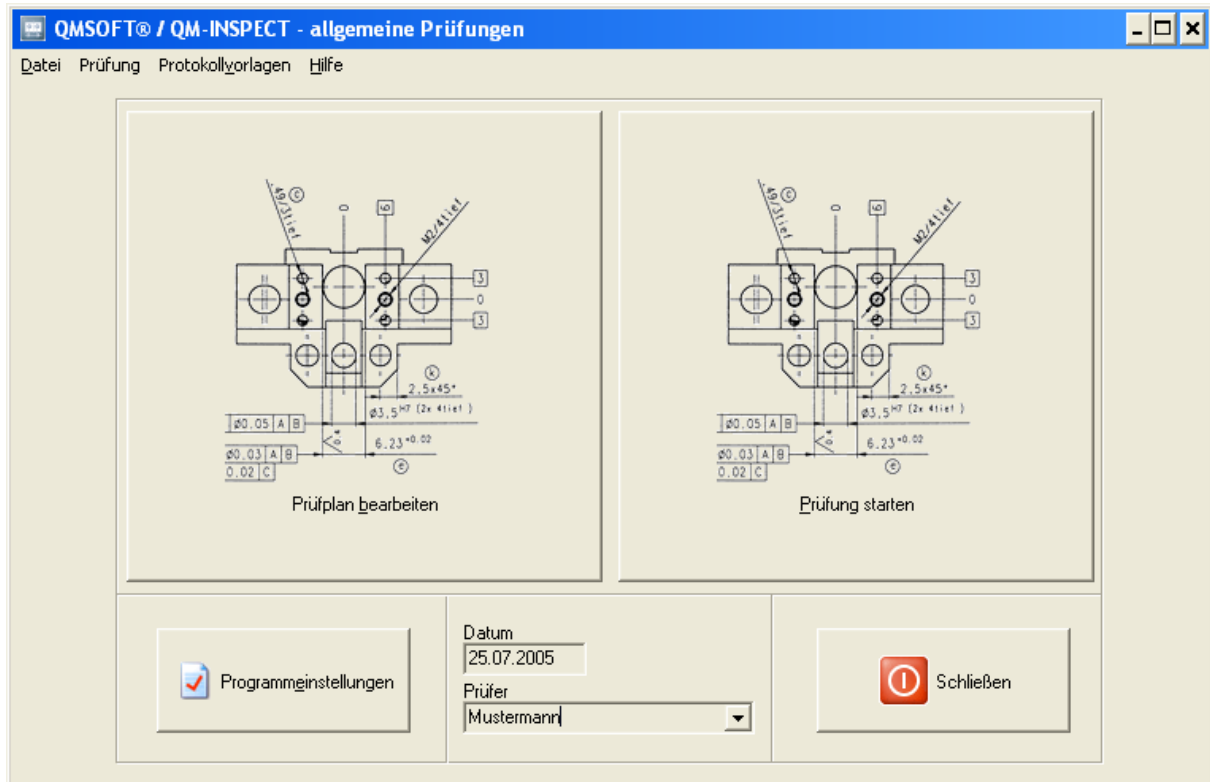


V. Prüfprogramm QM-INSPECT32 (allgemeine Prüfungen / Prüfplan)

Das Programm QM-INSPECT32 dient der Erstellung von Prüfplänen für die Prüfung spezieller Prüfmittel (z.B. Prüfvorrichtungen) sowie der Prüfdurchführung auf der Grundlage dieser zuvor definierten Prüfpläne.

Prüfpläne bestehen dabei aus einer Folge der zu prüfenden Prüfmerkmale. Prüfmerkmale können dabei einfache Textmerkmale (z.B. die Bezeichnung einer Vorrichtung), Auswahllisten (z.B.: "Prüfung in Ordnung" / "Prüfung nicht in Ordnung") oder numerische Merkmale sein. Bei numerischen Merkmalen können dabei zusätzlich der Sollwert sowie zugehörige Toleranzgrenzen definiert werden.

Das Programm INSPECT32 arbeitet mit Prüfmittelverwaltungsprogramm DABAQ32 zusammen, wobei die vom Programm gewonnenen Prüfergebnisse (inklusive Prüfprotokoll) dann direkt an die Prüfmitteldatenbank zurückgegeben werden.



V.1. Programmstart

Der Start des Programms kann entweder direkt aus der QMSOFT - Shell heraus (durch Anklicken des QM-INSPECT - Symbols) oder durch Ausführen der Datei INSPECT32.EXE mit Hilfe des Windows - Explorers erfolgen. Schlagen Sie bei Bedarf in Ihrer Windows-Dokumentation nach, um mehr Informationen über den Start eines Programms zu erhalten.

Das Programm "merkt" sich, welcher Nutzer es zuletzt aufgerufen hat. Um den Nutzernamen neu einzugeben, klicken Sie bitte auf die Anmeldeschaltfläche des Programmfensters von INSPECT32. Im daraufhin erscheinenden Dialogfenster kann der Name (und bei Bedarf auch das aktuelle Datum für die Protokollausgabe) neu eingetragen werden. Alternativ können Sie den Prüfernamen auch als Kommandozeilenparameter übergeben.

V.2. Programmeinstellungen

Im Programm können eine Reihe von Einstellungen vorgenommen werden, die Verzeichnisse, Hilfsprogramme, Prüfanweisungen etc. betreffen. Bitte beachten Sie, dass das Programm nur dann korrekt arbeiten kann, wenn alle Einstellungen korrekt vorgenommen werden. Lesen Sie deshalb diesen Abschnitt bitte sorgfältig!

Die erforderlichen Einstellungen können über das Menü "**Datei | Programmeinstellungen**" erfolgen.

Registerseite "allgemein"

Hier können einige Standardeinstellungen wie z.B. die Dialogsprache, die Art der Dateneingabe etc. vorgenommen werden. (siehe Abbildung)

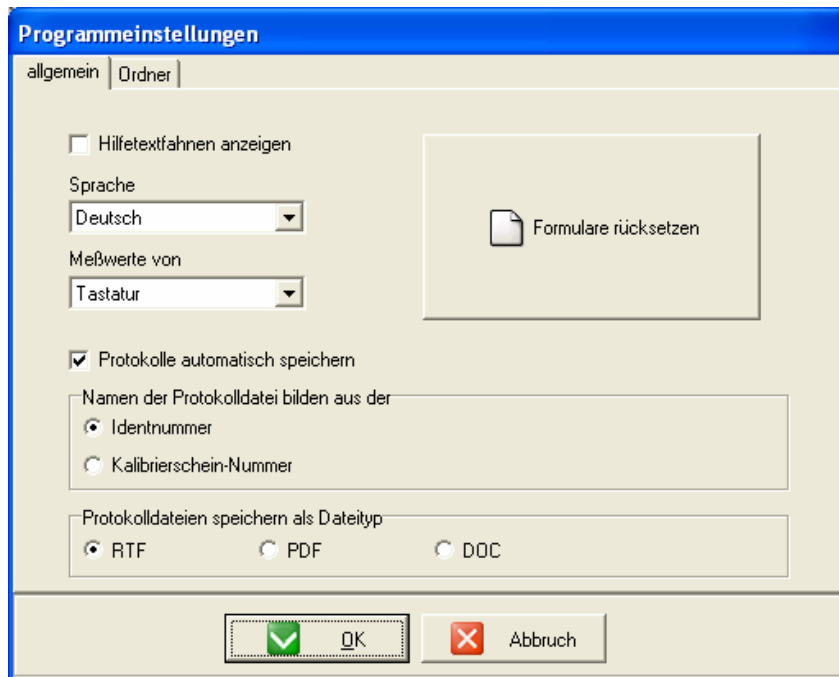


Abbildung: Programmeinstellungen – allgemein

Mit der Programmoption „Protokolle automatisch speichern“ veranlassen Sie, beim Beenden einer Prüfung, das automatische Speichern des Prüfzertifikates in Form einer Datei. Der Name dieser Datei wird automatisch – wahlweise aus der Identnummer des Prüflings oder aus der Kalibrierscheinnummer – gebildet. Falls eine gleichnamige Datei bereits existiert erhalten Sie eine Warnung.

Über die Option „Protokolldateien speichern als Dateityp“, können Sie festlegen in welcher Form die Protokolldatei gespeichert werden soll.

Registerseite "Ordner"

Das Programm stützt sich bei einigen Funktionen auf so genannte Messwertanzeige- und Hilfsprogramme, deren Position auf der Festplatte angegeben werden muss. Im Rahmen der Programminstallation erfolgt zwar eine Anpassung der Verzeichnisnamen, bei einer Änderung der Messgerätekonfiguration bzw. einer nachträglichen Änderung der Verzeichnisstruktur sind jedoch unter Umständen manuelle Anpassungen notwendig.

V.3. Erstellen / Bearbeiten von Prüfplänen

Klicken Sie im Startfenster des Programms "Inspect32" auf die Schaltfläche "Prüfplan bearbeiten", um in die folgende Ansicht zu gelangen.

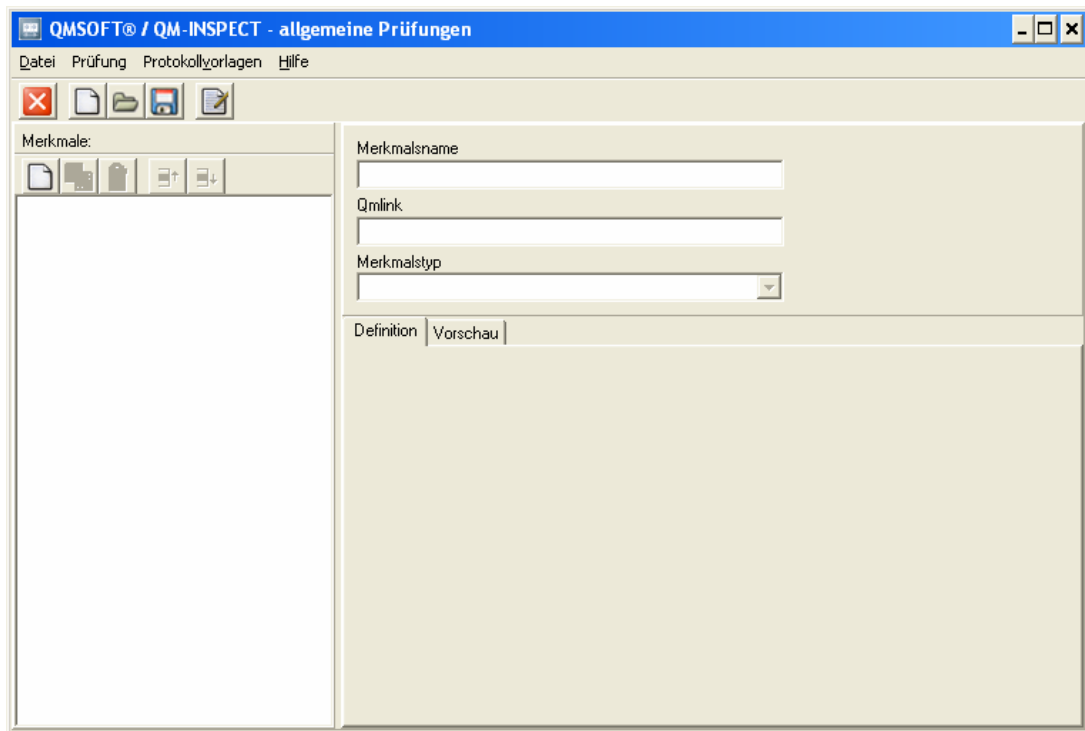


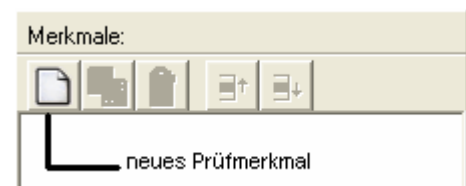
Abbildung: Bearbeiten von Prüfplänen - Startdialog



Nutzen Sie die vorhandenen Schaltflächen, um bereits vorhandene Prüfpläne für die weitere Bearbeitung zu laden bzw. um diese nach erfolgter Bearbeitung zu speichern.

Die Erzeugung eines neuen Prüfplanes erfolgt durch schrittweise Eingabe der erforderlichen Prüfmerkmale des zu prüfenden Gegenstandes.

Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche "Merkmal einfügen":



Definieren Sie anschließend die Eigenschaften des Prüfmerkmals.

Grundsätzliche Eigenschaften sind:

Merkmalsname: Hier wird der Name des Merkmals eingegeben.

Qmlink: Der "QmLink Bezeichner" ist die interne Definition des Merkmals. Diese Bezeichnung wird für die Identifikation des Merkmals bei der Erstellung von Layout-Vorlagen für die Prüfprotokolle sowie für die Verknüpfung von Feldinhalten zwischen "Prüfplan" und Informationen aus der Prüfmittelverwaltung. Die Vergabe des "QMLink Bezeichners" kann dabei völlig frei erfolgen. Empfohlen wird, sich dabei entweder am Merkmalsnamen zu orientieren oder die Merkmale einfach fortlaufend ("M_1", "M_2"..) zu benennen.

Merkmalstyp: Wählen Sie einen der drei vorhandenen Merkmalstypen: "Numerisches Merkmal", "Text Merkmal" oder "Listen Merkmal" aus.

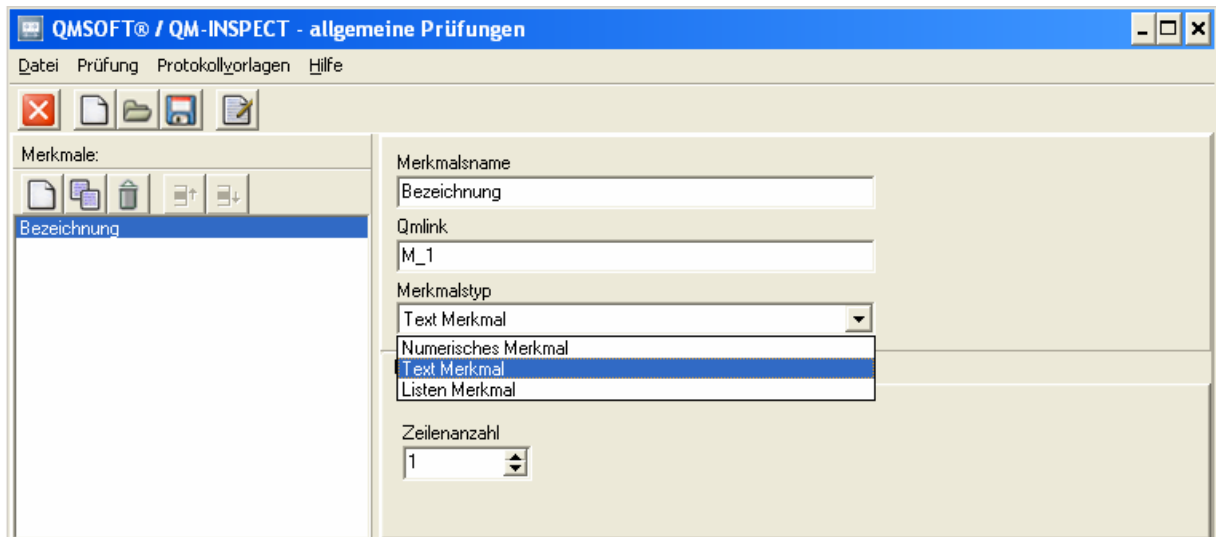


Abbildung: Festlegung der grundlegenden Eigenschaften eines Merkmals

Je nach Merkmalstyp sind weitere Parameter festzulegen:

"Text Merkmal":

ein Textmerkmal wird zur Eingabe einfacher text Informationen benutzt; Parameter sind:

Zeilenanzahl: Hier kann die Anzahl der Zeilen, die das anzulegende Textfeld enthalten soll festgelegt werden.

Vorschau: In dieses Feld kann ein Vorgabetext eingetragen werden, der bei Ausführung des Prüfplanes automatisch im entsprechenden Feld erscheint.

"Listen Merkmal":

Listen Merkmale werden benutzt, um einfache Auswahllisten zu erzeugen aus denen bei der Abarbeitung des Prüfplanes ein Eintrag auszuwählen ist. Einfachstes Beispiel eines "Listen Merkmals" ist die Auswahl "in Ordnung" / "nicht in Ordnung" als Resultat einer bestimmten Prüfung.

Um neue Einträge für eine Liste zu Erzeugen klicken Sie auf die Schaltfläche "Neu".

Legen Sie anschließend die folgenden Parameter fest:

Bezeichnung: geben Sie den Text für die Auswahl ein (z.B.: "Prüfung i.O.");

Qmlink: legen Sie einen Qmlink Bezeichner für diesen Auswahltext fest (z.B. "LST_INSPECTION_OK")

Prüfentscheid: wählen Sie aus, ob die Auswahl dieses Listenfeldes Einfluss auf die Gesamtbeurteilung des Prüfgegenstandes hat bzw. wie sich diese Auswahl auf die Beurteilung auswirkt; "keine Auswirkung" heißt natürlich, dass die Auswahl dieses Elementes keinen Einfluss hat;

Standardlisteneintrag: Klicken Sie dieses Feld an, wenn der entsprechende Listeneintrag, bei der Ausführung des Prüfplanes als Vorauswahl angezeigt werden soll.

Nutzen Sie bei Bedarf die Schaltflächen "Bearbeiten" und "Löschen", um vorhandene Listen zu bearbeiten.

"Numerisches Merkmal":

mit numerischen Merkmalen werden Abmessungen, Durchmesser oder andere zahlenmäßig zu erfassenden Größen des Prüfgegenstandes beschrieben.

Numerische Merkmale werden durch folgende Parameter beschrieben:

Sollwert: Hier wird der Sollwert, die zugehörige Maßeinheit und die Anzahl der Nachkommastellen eingeben.

Anzahl Messwerte: Hier wird die Anzahl der Messwerte festgelegt, die Sie bei Abarbeitung des Prüfplanes für diese Merkmal erfassen wollen. Wenn Sie mehrere Messwerte zu einem Merkmal erfassen, so werden automatisch der maximale und der minimale Wert, der Mittelwert und die Spanne der Werte berechnet.

mit Bewertung: das Anklicken dieses Feldes bewirkt, dass das aktuelle Merkmal für die Beurteilung des Prüfgegenstandes berücksichtigt wird. Gleichzeitig werden damit die darunter befindlichen Felder zur Eingabe von Toleranzwerten freigegeben.

Symmetrisch: markieren Sie dieses Feld, wenn Sie symmetrische Toleranzgrenzen (obere und untere Toleranz gleich groß) eingeben wollen. Diese Option dient lediglich der schnelleren und bequemereren Eingabe der Toleranzwerte.

obere / untere Schranke: üblicherweise sind beide Felder markiert; entfernen Sie die Markierung, wenn es keine obere oder untere Toleranzgrenze gibt.

Toleranzen können in den folgenden Feldern wahlweise als Abmaß, Abweichung in % oder als zulässige Grenzwerte eingegeben werden.

Abbildung: Festlegung der Parameter eines numerischen Merkmals

Weitere Funktionen zur Bearbeitung von Prüfplänen:

Kopieren:



Nutzen Sie diese Funktion, um bestehende Merkmale zu kopieren. Beachten Sie, dass der Merkmalsname und der zugehörige QmLink - Bezeichner nicht mehrfach vorhanden sein dürfen.

Löschen:



Mit dieser Funktion können Sie markierte Merkmale löschen. Gelöschte Merkmale können nicht wieder aufgerufen werden.

Auf und Ab:



Sind mehrere Merkmale vorhanden sind, so kann man über diese Schaltflächen die Reihenfolge der Merkmale ändern.

V.4. Erstellen und Bearbeiten von Protokollvorlagen

Wesentlicher Bestandteil der Durchführung einer Prüfung ist natürlicherweise die Erzeugung eines Prüfzertifikates, welches die ermittelten Prüfergebnisse in geeigneter Form dokumentiert.

Das Programm ermöglicht die in weiten Grenzen freie Gestaltung des Protokoll-Layouts entsprechend den Anwendervorstellungen. Grundlage des Layouts bilden so genannte Protokollvorlagedateien, die der Nutzer des Programms mit Hilfe des QMSOFT - Editors (Hilfsprogramm EDITOR32) bearbeiten kann.

Grundsätzlich gilt: zu jedem Prüfplan existiert eine entsprechende Protokollvorlagedatei! Durch geschickte Gestaltung dieser Protokollvorlage (z.B. durch Verwendung gleicher QmLink-Bezeichner in den Prüfplänen) ist es jedoch auch möglich eine Vorlage für mehrere Prüfpläne zu verwenden.

Die Protokollvorlagedatei(en) für das Programm INSPECT32 finden Sie nach der Installation im Verzeichnis „..QMSOFT32\INSPECT32_templates“. Die Dateierweiterung ist **„.L32“**.

Mit Hilfe der Menüfunktion **"Protokollvorlagen | anzeigen/bearbeiten"** kann eine Protokollvorlage ausgewählt und zur Bearbeitung in den QMSOFT Protokolleditor geladen werden.

Die im Lieferumfang enthaltene(n) Vorlagedatei(en) stellen Ihnen Musterdateien zur Verfügung auf deren Basis Sie Ihre eigenen Protokollvorlagen erstellen können

Hinweis: Das vorliegende Programm kann Protokollvorlagen für verschiedene Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch ...) enthalten, welches am Dateinamen leicht zu erkennen ist. Wenn gewünscht können Sie alle nicht benötigten Protokollvorlagen löschen.

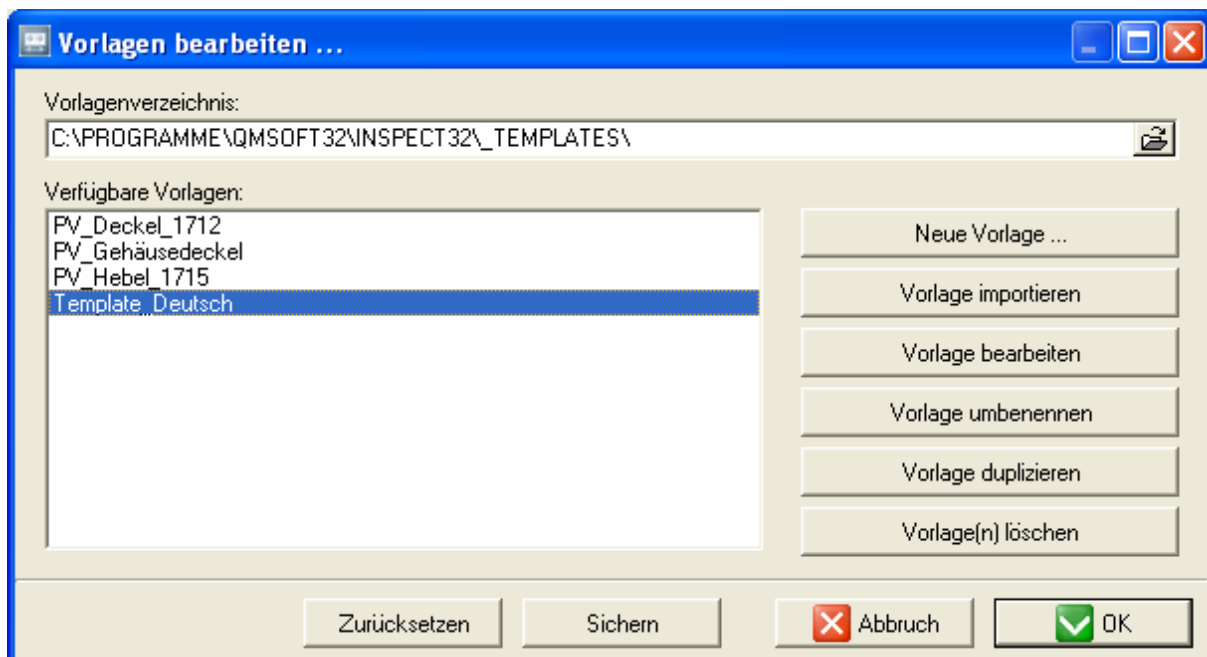


Abbildung: die Bearbeitung von Protokollvorlagen

Für die Erstellung einer neuen Protokollvorlage empfiehlt es sich, eine bestehende Vorlagedatei über die Funktion "Vorlage duplizieren" zu kopieren und unter einem neuen Namen abzuspeichern. Anschließend kann diese neu angelegte Datei bearbeitet werden.

- ☛ **ACHTUNG:** Sie sollten hier jeweils nur die Protokollvorlage bearbeiten, die zum aktuell geöffneten Prüfplan gehört! Nur in diesem Fall kann eine korrekte Verbindung zwischen den im Prüfplan definierten Merkmalen und der zugehörigen Information auf dem Prüfzertifikat hergestellt werden. Siehe dazu auch die folgende Beschreibung im Abschnitt "Felder"!

Eine Protokollvorlagedatei besteht aus drei unterschiedlichen Typen von Informationen bzw. Text.

Dies sind:

- **„Standard Text“**: ist „normale“ Textinformation, wie zum Beispiel in einem WORD Dokument. Diese Texte können Sie wie in einer normalen Textverarbeitung bearbeiten.
- **„Felder“**: ein „Feld“ enthält eine variable Information über das Prüfmittel, den Prüfvorgang oder die Prüfergebnisse, welche erst nach der Ausführung einer Prüfung zur Verfügung steht. Nach der Durchführung einer Prüfung wird ein Feld mit den aktuellen Werten belegt. In der Protokollvorlage wird ein Feld durch geschweifte Klammern gekennzeichnet (z.B. `{Identnummer}`).

Im Protokolleditor erhalten Sie über das Menü **„Ansicht | Felder“** alle im Programm verfügbaren Felder angezeigt (siehe Abbildung). Die verfügbaren Felder sind in einzelnen Kategorien unterteilt, so dass Sie die gewünschte Information relativ schnell auffinden können. Zu den allgemein vorhandenen Kategorien werden hier auch alle Merkmale angezeigt, die im aktuellen Prüfplan definiert wurden.

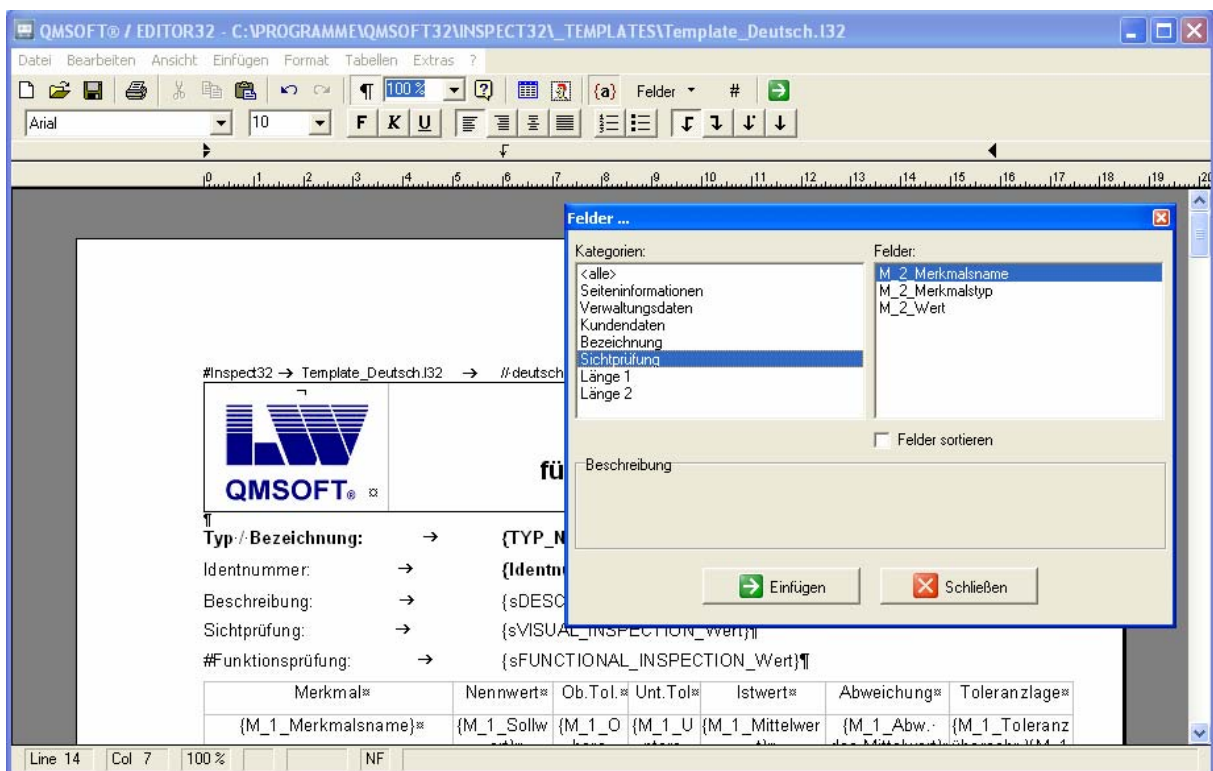


Abbildung: Informationen zur Prüfung ("Felder") auf dem Protokoll einfügen

Je nach Merkmalstyp sind für jedes Merkmal verschiedene Felder verfügbar. Der "Feldname" wird dabei jeweils aus dem "QmLink" - Bezeichner des Merkmals und der zugehörigen Eigenschaft des Merkmals gebildet.

Immer vorhanden sind die Merkmalseigenschaften "Merkmalname" und "Merkmalstyp". Bei Text- und Listen- Merkmalen enthält das Feld "..._Wert" den eingetragenen bzw. aus der Liste ausgewählten Text.

Bei numerischen Merkmalen sind zusätzlich folgende Eigenschaften verfügbar:

- die Toleranzen und Grenzwerte;
- die Liste der Einzelmesswerte inklusive der Messwertnummer, der Abweichungen vom Nennmaß und einer Toleranzgrafik;
- Mittelwert, Minimal- und Maximal- Wert, Abweichung des Mittelwertes vom Nennwert..

- **„Ausgabebedingungen“:** „Ausgabebedingungen“ definieren die Bedingungen unter denen der nachfolgende Text (einschließlich eingefügter Felder) auf dem Protokoll erscheint. Sind die Bedingungen nicht erfüllt, so wird der Text nicht ausgegeben. Eine Ausgabebedingung wird durch eine nachfolgende anders lautende Bedingung oder durch eine „leere“ Bedingung aufgehoben. Ausgabebedingungen sind in der Protokollvorlage durch das Zeichen # erkenntlich. Durch „Doppelklick“ auf eine Ausgabebedingung können Sie sich die Eigenschaften dieser Bedingung anzeigen lassen.

Über das Menü „Ansicht | Textbedingungen“ erhalten Sie das folgende Eingabefenster für die Definition der Ausgabebedingungen auf dem Bildschirm.

Abbildung: Dialog zum Festlegen von Ausgabebedingungen

Durch "Aufklappen" des Menüs "Feldname" erhalten Sie eine Übersicht über die verfügbaren Bedingungen. Sobald Sie eine Bedingung in der Liste anklicken wird diese in das Feld "Feldname" eingefügt. Legen Sie anschließend die Bedingung fest, die das eingefügte Feld erfüllen muss. Über die Bedingung "besteht" können Sie zum Beispiel testen, ob das entsprechende Merkmal überhaupt existiert.

Klicken Sie jetzt auf die Schaltfläche "Zur Liste hinzufügen". Sie können mehrere Bedingungen kombinieren, in dem Sie jetzt weitere Ausgabebedingungen zur Liste hinzufügen. In diesem Fall müssen Sie festlegen, wie diese Bedingungen zu verknüpfen sind. So legt eine Verknüpfung mit "UND" fest, das beide (oder mehr) Bedingungen erfüllt sein müssen.

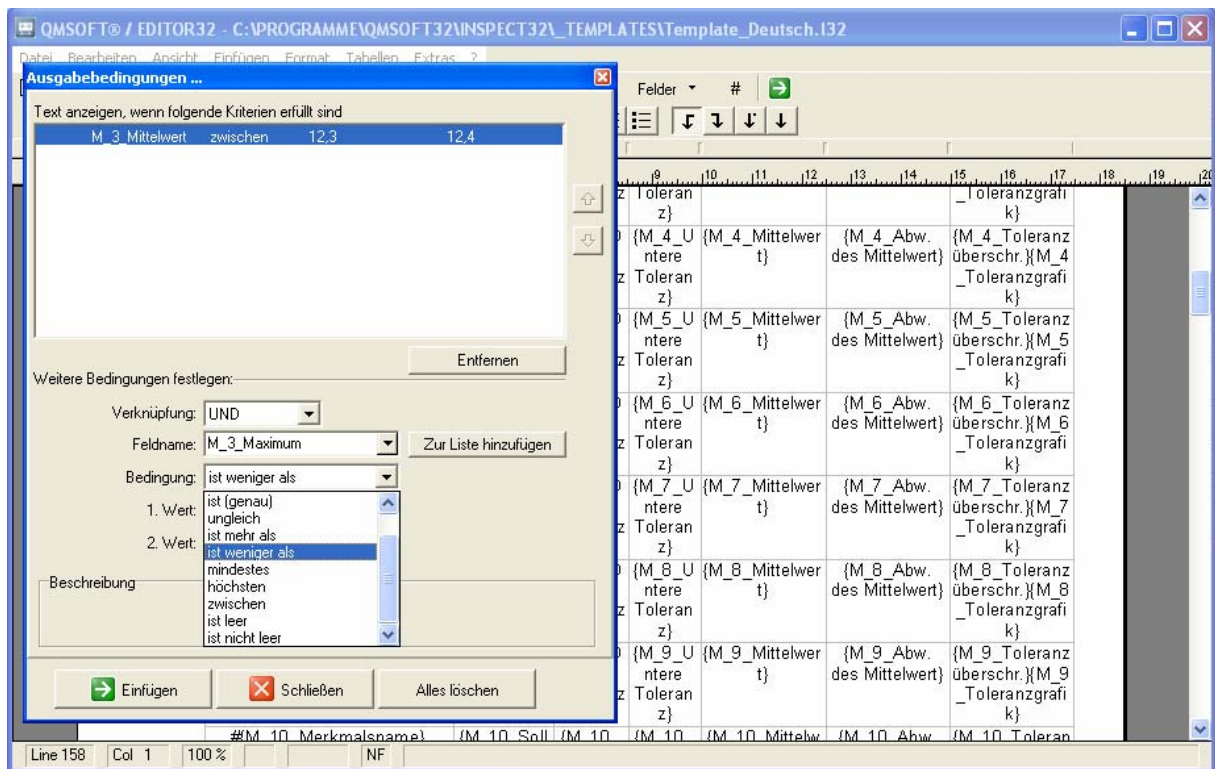


Abbildung: Beispiel für eine Ausgabebedingung

Sobald Sie die Bedingung(en) wie gewünscht definiert haben, übernehmen Sie diese über die Schaltfläche "Einfügen" in Ihre Protokollvorlage.

V.5. Prüfung starten / Ausführung eines Prüfplanes

Über das Menü "Prüfung | Prüfung starten" bzw. über die zugehörige Schaltfläche auf dem Startbildschirm starten Sie die Durchführung einer Prüfung.

Sie erhalten folgendes Bildschirmfenster:

Abbildung: Start einer Prüfung

Füllen Sie zuerst, soweit erforderlich, die Felder mit einigen Grundinformationen zum Prüfgegenstand (Typ, Identnummer, Bezeichnung) aus.

Klicken Sie anschließend auf die "Laden" Schaltfläche, um den für den Prüfgegenstand definierten Prüfplan zu laden. Wählen Sie dazu den gewünschten Prüfplan aus der Liste aus und klicken Sie auf „Öffnen“.

Sie erhalten jetzt die Liste der in diesem Prüfplan definierten Merkmale und können mit der Eingabe der entsprechenden Prüfergebnisse, wie in nachfolgender Abbildung dargestellt, beginnen.

QMSOFT® / QM-INSPECT - Eingabe der Prüflingsdaten

Prüfmitteltyp: Vorrichtung für Deckel

Identnummer des Prüflings: 0899999

Nennmaß/Meßbereich/Bezeichnung:

Laden

Bezeichnung: Prüfvorrichtung

Sichtprüfung: in Ordnung

Länge 1

Sollwert: 10,000 mm

Unterer Grenzwert: 9,500 mm

Oberer Grenzwert: 10,500 mm

| Istwert | Abweichung | Überschreitung/Grafik |
|-----------|------------|-----------------------|
| 10,123 mm | 0,123 mm | -----+---x----- |
| 10,132 mm | 0,132 mm | -----+---x----- |

Minimum: 10,123 mm

Maximum: 10,132 mm

Mittelwert: 10,127 mm

Spanne: 0,009 mm

Abbruch

Weiter

Abbildung: Eingabe der Prüfergebnisse

Nach der Eingabe aller Merkmalswerte und Messwerte, das heißt wenn Sie am Ende Ihrer Merkmalsliste angelangt sind, setzen Sie das Programm mit dem "**Weiter**" - Schalter fort.

Die ESC - Taste bzw. der "**Abbruch**" - Schalter bricht den Vorgang ab und führt zurück zum Programmhauptfenster.

Erzeugung des Prüfzertifikates

Sie erhalten folgende Bildschirmmaske:

Abbildung: Abschluss der Prüfung / Ausgabe des Prüfprotokolls

Die Ausgabe der Prüfzertifikats erfolgt vom Fenster "**Abschluss der Prüfung**" aus.

Es erfolgt die Festlegung der "Beurteilung" des Prüfgegenstandes auf der Grundlage der zuvor eingegebenen Werte.

Das Prüfprotokoll kann mit Bemerkungstextzeilen versehen werden, die in das dafür vorgesehene mehrzeilige Eingabefeld eingetragen werden können. Des Weiteren kann das nächste Prüfdatum mit Hilfe der Kalenderfunktion festgesetzt (oder geändert/gelöscht) werden.

Bei Bedarf lassen sich die übernommenen Messwerte nachträglich editieren, indem die "**Zurück**" - Schaltfläche benutzt wird. Dies ist insbesondere bei einer Messwerteingabe von Tastatur zur Korrektur von Eingabefehlern sinnvoll.

Über die Schaltfläche "Protokoll ausgeben" wird das Prüfzertifikat erzeugt und auf dem Bildschirm angezeigt.

☞ Achten Sie bitte darauf, dass die für diesen Prüfplan vorgesehene Protokollvorlage korrekt ausgewählt ist!

V.6. Prüfung aus der Prüfmittelverwaltung

Die Ausführung eines Prüfplanes direkt aus der QMSOFT Prüfmittelverwaltung heraus ist aus folgenden Gründen zweckmäßig:

- Informationen zum Prüfgegenstand werden direkt aus der Prüfmittelverwaltung übernommen und müssen bei der Erzeugung eines Prüfzertifikates nicht erneut "eingetippt" werden;
- nach Ausführung der Prüfung werden alle (für die Verwaltung relevanten) Prüfergebnisse einschließlich des Prüfzertifikates and die Prüfmittelverwaltung zurückgegeben und in der Historie des Prüfmittels gespeichert, ein Mehrfaches eingeben der Werte ist damit nicht erforderlich.

V.6.1. Voraussetzungen zur Kopplung mit der Prüfmittelverwaltung

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die Verbindung eines Prüfgegenstandes in der Prüfmittelverwaltung mit der Durchführung einer Prüfung im Programm "Inspect32" zu realisieren:

1. ein entsprechender Typ (z.B. Prüfvorrichtung) muss in der Datenbank vorhanden sein.
2. die Aktion "Überwachungsprüfung" dieses Prüfmitteltyps muss mit dem Programm "Inspect32" verbunden sein.
3. die notwendigen Verknüpfungen zwischen Datenbankfeldern und den Merkmalen im Prüfplan müssen hergestellt werden (Verbindung der QmLink's).

☛ **ACHTUNG: Die Durchführung der folgenden Aktionen erfolgt über das Prüfmittelverwaltungsprogramm QM-MANAG!**

Zu den Punkten 1. und 2. lesen Sie bitte den Abschnitt III.4.5. im Handbuch des Prüfmittelverwaltungssystems. Die nachstehende Abbildung zeigt die entsprechende Vorgehensweise innerhalb der Funktion "Einstellungen | Typen" des Prüfmittelverwaltungssystems.

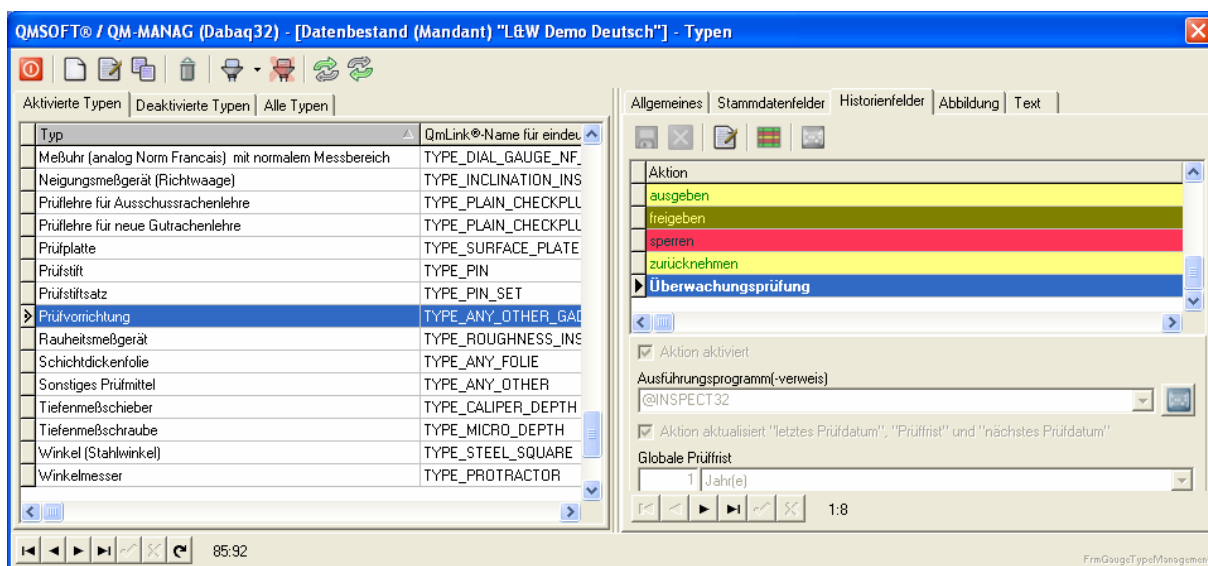


Abbildung: Bearbeitung des Typs "Prüfvorrichtung" im Prüfmittelverwaltungssystem

Hinweis zur Definition des Prüfmitteltyps im Verwaltungssystem:

Prinzipiell können Sie den Prüfmitteltyp in der Verwaltung mit allen zugehörigen Merkmalen (in diesem Fall "Stammdatenfelder" und "Historienfelder") definieren. Nachteil dieses Vorgehens ist allerdings, dass Sie dann für jede Modifikation einer "Prüfvorrichtung" einen separaten Prüfmitteltyp erzeugen müssen. Falls sehr viele Varianten von Vorrichtungen oder ähnlichen Prüfgegenständen vorhanden sind, ist es deshalb empfehlenswert in der Prüfmittelverwaltung nur einige wenige, generell vorhandene, Merkmale zu definieren und alle spezifischen Merkmale ausschließlich im Prüfplan zu definieren.

Nach Definition des Prüfmitteltyps im Programm QM-MANAG müssen jetzt abschließend noch die Verknüpfungen zwischen Feldern in der Datenbank und Merkmalen des Prüfplanes hergestellt werden. Dazu muss das Programm "Inspect32" direkt aus der Prüfmittelverwaltung heraus gestartet werden.

Zum Start des Programms "Inspect32" haben Sie zwei Möglichkeiten:

- starten Sie das Programm direkt aus dem Menü "Typ bearbeiten", indem Sie auf das Symbol „Prüfprogramm“ (siehe Abbildung) klicken.
- nehmen Sie zuerst ein Prüfmittel vom Typ "Prüfvorrichtung" in der Datenbank auf und führen Sie anschließend eine "Überwachungsprüfung" für diese Prüfmittel durch (siehe Abschnitt III.3.3 des Handbuchs zum Prüfmittelverwaltungssystem);

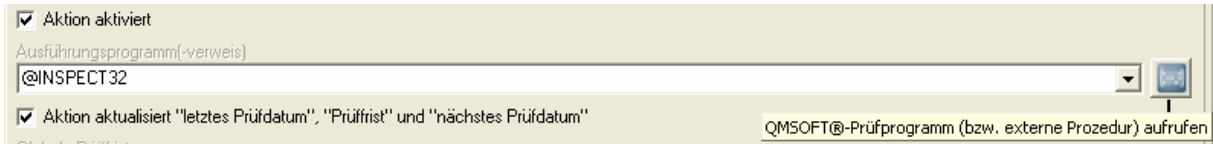


Abbildung: Aufruf des Programms "Inspect" aus der Prüfmittelverwaltung - Menü "Einstellungen | Typen"

Nach dem Start des Programms sehen Sie zunächst wiederum den Startbildschirm. Klicken Sie jetzt auf „Prüfplan bearbeiten“. Anschließend gehen Sie auf die "Öffnen" - Schaltfläche, um den benötigten Prüfplan zu laden.

Sie sehen nunmehr wieder die definierten Merkmale Ihres Prüfgegenstandes. Zusätzlich zu den bisher bekannten Eigenschaften eines Merkmals sehen Sie nunmehr eine Registerseite "Qmlink" (siehe Abbildung).

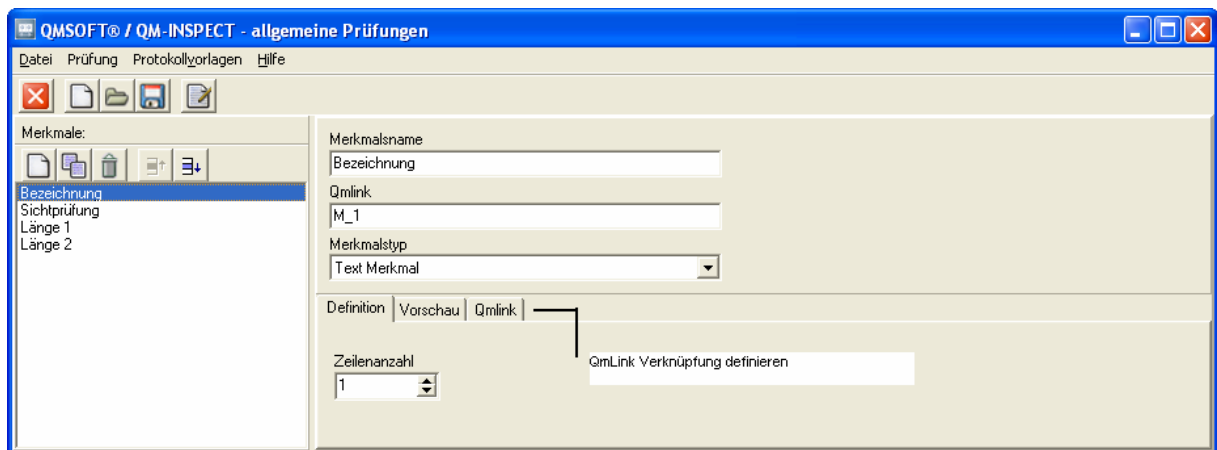


Abbildung: Bearbeitung eines Prüfplanes bei Aufruf aus der Prüfmittelverwaltung

Über "Qmlink" können Sie jetzt die Eigenschaften eines Prüfmerkmals mit den Datenbankfeldern verknüpfen. Wählen Sie dazu das gewünschte Merkmal aus und klicken Sie das Register "Qmlink" an.

Verknüpfen Sie anschließend die Merkmalsfelder mit den Datenbankfeldern, indem Sie die zu verknüpfenden Felder (jeweils rechts und links) markieren und auf die Schaltfläche "Verknüpfen" klicken. Bereits vorhandene Verknüpfungen werden im Ausgabefeld „Verknüpfte Felder:“ angezeigt. Es kann auch eine Verknüpfung von mehreren Feldern erfolgen. Diese werden dann untereinander bei „Verknüpfte Felder:“ ausgegeben.

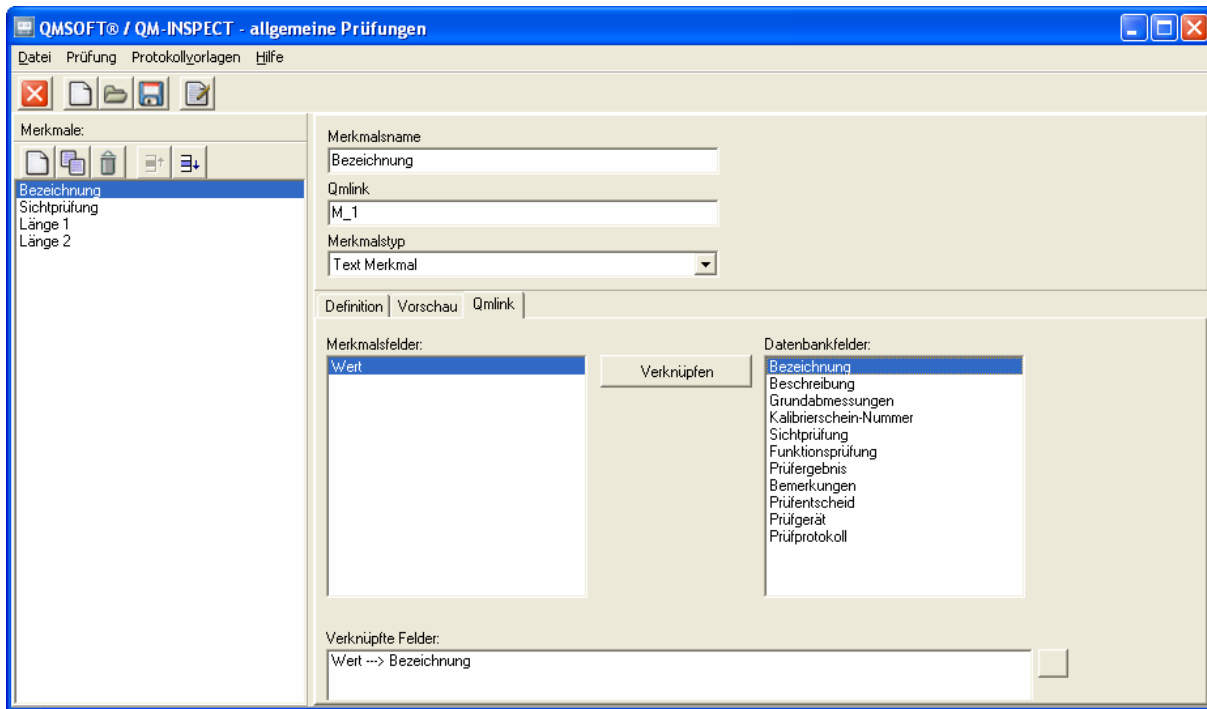


Abbildung: Definition der Verknüpfungen von Datenbankfeldern mit Eigenschaften von Merkmalen

Um eine Verknüpfung wieder zu entfernen klicken Sie auf die Schaltfläche, die sich neben dem Ausgabefeld "Verknüpfte Felder" befindet

Wenn Sie alle Verknüpfungen erstellt haben, so sollten Sie die vorgenommenen Veränderungen speichern bevor Sie das Programm "Inspect" wieder verlassen.

Falls Sie das Programm durch Ausführung einer "Überwachungsprüfung" aus der Prüfmittelverwaltung heraus gestartet haben, so können Sie jetzt auch sofort mit der Prüfdurchführung über das Menü „**Prüfung starten**“ fortsetzen.

Nach Beendigung der Prüfung kommen Sie über die Schaltfläche "weiter zur Datenbank" wieder in das Prüfmittelverwaltungssystem. Für die zuvor verknüpften Ergebnisfelder werden die Werte in die Historie eingetragen und es wird das Prüfzertifikat gespeichert.

+ + +

